

34. Ökumenische Philippinen Konferenz (ÖPK)

Einleitung

Vom 19. bis 21. Oktober 2018 fand in Bonn im „Haus am Venusberg“ die 34. Ökumenische Philippinen Konferenz (ÖPK) statt. Das Thema der Tagung:

„Philippinische Medien im Spannungsfeld zwischen Aufklärung, Entertainment und Desinformation“

Die Philippinen sind weltweit ganz vorne in der Nutzung sozialer Medien, sie prägen ganz immens das Alltagsleben sowie alle Bereiche gesellschaftlicher und politischer Kommunikation, mit all seinen positiven wie negativen Implikationen. Die Nutzung und der Missbrauch von sozialen Medien werden in den Philippinen und weltweit heftig diskutiert. Die sozialen Medien werden massiv für Falschinformationen eingesetzt.

Das „Thema Medien“ hat in den letzten Jahren und besonders ausgeprägt seit der Präsidentschaft von Herrn Duterte an Relevanz und an politischer Brisanz gewonnen. Der Präsident und seine Gefolgsleute manipulieren und bedrohen die Presse und andere Medien. Sie werfen ihnen falsche Berichterstattung und Einflussnahme durch das Ausland vor und drohen ihnen mit Lizenzentzug. Journalist*innen werden bedroht und inhaftiert. Auch die kirchlichen Medien sind davon nicht verschont. Der Sprecher des Präsidenten wirft der katholischen Kirche vor, sich mit den Kommunisten zu verbünden, um den Präsidenten zu stürzen.

Das Thema Medien ist darüber hinaus noch viel komplexer. Hier nur ein paar Stichworte: Medienkultur, Musik und Kunst als wichtige Kommunikationsformen, Auswirkungen der neuen Medien auf die „philippinische Diaspora“, Nutzung neuer Medien durch NGOs (sind sie ausreichend vorbereitet, um adäquat mit den Herausforderungen umzugehen, wie z. Bsp. gezielte Diskriminierung der politischen Arbeit von NGOs). Ganz wichtig ist auch die Rolle der Kirchen in Bezug auf Medien und Meinungsbildung, in der Vergangenheit, wie bei Radio Veritas aber auch heute als Träger von vielen Medieneinrichtungen bei Print- wie bei Radio/TV- Medien.

Durch den weltweiten und sehr schnellen Informationsaustausch - einschließlich der „fake news“ - durch die vielfältigen sozialen Medien hat sich die Kommunikation zwischen den Philippinen und anderen Teilen der Welt intensiviert. Das beeinflusst auch die Solidaritäts- und Partnerschaftsarbeit in Deutschland und/oder in den Philippinen.

Somit war Ziel der 34. ÖPK:

- Aufklärung darüber schaffen, wie Teile der Medienlandschaft in den Philippinen funktionieren
- Kritische Medienkompetenz schaffen, d.h. selbstkritische Haltung darüber, was uns medial vermittelt wird, gesunde Portion Zweifel an dem, was uns an Information mit Wahrheitsanspruch und an Werten und Normen vermittelt werden soll
- Einschätzen können, ob (und welche) Medien in den Philippinen dem Anspruch gerecht werden, die Meinungs- und Pressefreiheit und die demokratische Informationsvermittlung zu fördern. Welche Medien werden diesem Anspruch gerecht und wird die Pressefreiheit in den Philippinen noch erfüllt?
- Diskussion anstoßen, wie sich die Teilnehmenden der ÖPK von Deutschland aus über die Philippinen informieren.

Wobei im Hintergrund immer der Aspekt der politischen Meinungsbildung und des auf nationaler sowie auch internationaler Ebene immer „ruppiger“ auftretenden Populismus mitschwang, der die Medien immer mehr für sich vereinnahmt.

Zwei vom **philippinenbüro** erarbeitete „Factsheets“ zu „Medienlandschaft auf den Philippinen, sowie zu „Medienfreiheit auf den Philippinen“ waren allen Teilnehmer*innen vorher mit der Einladung zugeschickt worden.

Engagierte Referent*innen: Aktivist*innen, Menschenrechtsreferenten, Journalist*innen, Dokumentarfilmer, Bildreporter und eine Medienkünstlerin, konnten für die 34. ÖPK gewonnen werden. Dass die Jahrestagung auf vielfältiger Weise auf diese Fragestellung einging wird in der beigefügten Programmübersicht belegt.

Hier in der Dokumentation beschränken wir uns auf die Widergabe der Präsentation zum Thema:

a) „Social Media and its Impact on the current social and political Discourse in the Philippines“ [Soziale Medien und ihre Wirkungsmacht in der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Debatte in den Philippinen] (Joshua Makalintal), sowie

b) “The Politics and Ethics of Seeing: Viewing Photographs of the Drug War” [Die Fotografie des “Krieges gegen Drogen” und politische und ethische Aspekte des Betrachtens] (Rosa A. Castillo; Raffy Lerma).

Neben diesen Vorträgen hatte der philippinische Fotoreporter [Raffy Lerma](#) eine Fotoausstellung seiner aktuellen Bilder mitgebracht, die auch nach der ÖPK an weiteren Orten (Bonn, Bochum, Aachen, Berlin) gezeigt werden konnte.

In der Dokumentation nicht wiedergegeben sind:

c) der Überblick über wichtige politische Ereignisse der vergangenen 12 Monate in den Philippinen von Dr. Rainer Werning, sowie der von Mary Lou U. Hardillo poentierte Rückblick zu Politik und Kultur anhand zusammengestellter Karikaturen und Fotomontagen,

d) der Film-Workshop am Samstag mit Manuel Domes zu seinem [Filmprojekt](#) (gemeinsam mit Jean Claire Alcoran Dy) im kriegszerstörten Marawi auf Mindanao,

e) das Forum vom Samstag zu „Menschenrechte und die Freiheit von Wort und Bild. Bedrohungen von Medienlandschaften in den Philippinen“ mit Johannes Icking vom [Aktionsbündnis Menschenrechte](#);

f) die Interviews mit [Inday Espina-Varona](#) aus Manila und [Sr. Mary John Mananzan](#) (OSB) vom Weltgebetstag zur Wirkung kirchlicher Medien in die Gesellschaft,

g) sowie die von Elmar Noe excellent moderierte Abschluss-Podiumsdiskussion am Samstagabend, Beitrag im Musikvideo Workshop von [LAPIS](#) mit der Musikerin und Sängerin [Ja Quintana](#), als auch ihr Live Auftritt bei der abendlichen Gemeinschaftsfeier,

Allen hier Genannten, die sich, so darf man sagen, gerade bei diesem Thema der 34. ÖPK nicht allein durch Sachkenntnis und hohes künstlerisches Können, sondern durch außerordentliche Zivilcourage und Engagement auszeichnen, sei sehr herzlich gedankt.

Für den ÖPK Arbeitskreis

Karl Schönberg

Anmerkung:

Kooperationspartner der ÖPK sind: Die Regionalreferate von BfdW/EED und Misereor sind Mitglied im Arbeitskreis, der das Programm erarbeitet, und Teilnehmende bei der Konferenz. Sie helfen bei der Einladung von philippinischen ReferentInnen. Die Inlandsabteilung von BfdW/EED, das Evangelisches Missionswerk/EMW und Vereinte Evangelische Mission/VEM unterstützen die ÖPK finanziell. EMW, VEM, Kirchenkreis Koblenz/Rheinische Landeskirche, Missio, Missionszentrale der Franziskaner, **philippinenbüro**, und PHILNETZ sind Mitglied im Arbeitskreis der ÖPK.